

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 36 (1979)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

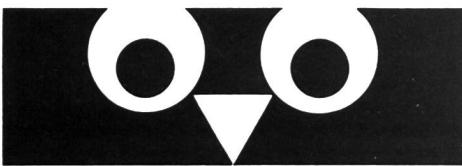
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

holländischer, spanischer und portugiesischer Sprache vor. Nach den Jahren fast unveränderter Neuauflagen wurde er nach kritischer Prüfung der Konzeption dort überarbeitet, wo es die Entwicklung der fachwissenschaftlichen Erkenntnisse nahelegte, und in solchen Bereichen erweitert, wo die schulpraktischen Bedürfnisse es erforderten.

So kam es zur Überarbeitung vor allem des Kapitels «Allgemeine Grundlagen des Circuit-Trainings», das weitgehende terminologische und inhaltliche Veränderungen erfuhr. Diese wurden besonders im Hinblick auf die Neukonzeption des Sportunterrichts in der Sekundarstufe 2 (Theorie als Lehrinhalt) vorgenommen.

Der Praxisteil mit seinen bewährten Übungs- und Wettbewerbsmodellen wurde durch je einen Rundgang für Hockey, Schwimmen und Leichtathletik ergänzt. Das Literaturverzeichnis ist neu konzipiert worden.

So stellt sich die überarbeitete und ergänzte Fassung des Bandes «Circuit-Training in der Schule» nun in folgendem Aufbau dar:

Der 1. Teil enthält «Allgemeine Bemerkungen zum Circuit-Training in der Schule». Die verwendeten Hauptbegriffe werden geklärt, die wichtigsten Fragen des Circuit-Trainings aus der Sicht des Pädagogen beleuchtet und methodische Hinweise sowie allgemeine Grundsätze zur Durchführung des Circuit-Trainings gegeben.

Teil 2 bietet Beispiele für «Rundgänge zur Entwicklung der (allgemeinen und sportartspezifischen) sportmotorischen Eigenschaften». Hier werden einleitend grundlegende organisatorische und trainingsphysiologische Prinzipien erläutert, vor allem die schwierige Frage der Belastungsdosierung. Die Hinweise zur Durchführung der Rundgänge für die allgemeine Entwicklung sportmotorischer Eigenschaften sind ausführlich gehalten, da sich gerade bei dieser Form des Circuit-Trainings zahlreiche Varianten ergeben.

Im 3. Teil werden «Rundgänge zur Schulung der sportmotorischen Fertigkeiten» dargestellt. Hierbei handelt es sich vorwiegend um solche mit sportartspezifischer Zielsetzung der grossen Mannschaftsspiele.

Teil 4 enthält «Kombinierte Rundgänge». Hier wird verdeutlicht, dass Übungen zum Training der sportmotorischen Eigenschaften und der sportmotorischen Fertigkeiten auch in ein und demselben Rundgang angeboten werden können. Durch Hinweise zur Durchführung werden alle Varianten des Circuit-Trainings dieser Art erläutert.

Der 5. Teil des Bandes enthält einen Bildkatalog, in dem sowohl Übungen zur Entwicklung sportmotorischer Eigenschaften als auch solche zur Schulung von balltechnischen Fertigkeiten zusammengestellt sind.

Umfangreiche, auf den neuesten Stand gebrachte Literaturhinweise zur Theorie und Praxis des Circuit-Trainings schliessen den Band ab.

Sämtliche Modellvorschläge sind durch Einzel-

zeichnungen illustriert; zahlreiche weitere

Zeichnungen, graphische Darstellungen und Fotos dienen zur Veranschaulichung des Inhalts. Acht Rundgänge werden zusätzlich durch Fototafeln illustriert.

Das hohe Mass an Anschaulichkeit verleiht diesem beliebten Standardwerk den Charakter einer handlichen, praxisnahen Unterrichts- und Organisationshilfe.

Eigenmann, Paul.

Handball-Grundschule. Eine Übungssammlung unter didaktisch-methodischem Aspekt. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 140 Seiten, Abbildungen. – DM 23.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 123.

In allen Spielsportarten zeigt sich die Tendenz zum individuellen Allroundkönnen – auch im Handball. Alle taktischen Überlegungen und Konzepte müssen auf solidem individuellem Können basieren, sonst bringen sie nichts.

Der Grundschule im Handball kommt also erst-rangige Bedeutung zu, denn erst sie schafft die Grundlage zum Erfolgserlebnis im Mannschaftsverband. Grundschule heisst aber Automatisierung wichtiger Bewegungsmuster mit und ohne Ball. Um solche Automatismen zu erreichen, müssen im Training möglichst hohe Wiederholungszahlen erreicht werden, zum Teil unter spieltnahen Bedingungen die gerade im Handball – als sehr athletisch-konditionelle Spielart – bereits im Training simuliert werden müssen.

Untersuchungen haben ergeben, dass gerade die Intensität in unserem Turn- und Sportunterricht, aber auch im Training der Sportvereine noch stark Verbesserungsfähig ist, ja verbessert werden muss, gerade in Anbetracht der Tatsache, dass die Zeit doch meist recht beschränkt ist.

Intensität aber ist oft eine Frage der Übungsauswahl und der Organisation. Nur wenn diese zwei Punkte stimmen, erzeugt man im Lernen den Motivation und Lernbereitschaft. Diesem Gedanken trägt der Verfasser voll Rechnung. Seine Übungssammlung führt einerseits vom Leichten zum Schweren und erleichtert andererseits durch eine klare und übersichtliche Anordnung der Übungen nach organisatorischen und thematischen Gesichtspunkten den effektiven und unterstützenden Gebrauch des vorliegenden Bandes in der Praxis.

Gerade aus diesem Grund richtet sich dieser Band nicht nur an Anfänger oder Spitzenkönnen, sondern auch an alle, die in Schule und Verein die Stunden und das Training intensiver gestalten wollen.

Dürrwächter, Gerhard.

Volleyball – spielt nah trainieren. 3., verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 202 Seiten, Abbildungen. – DM 29.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 75.

Der Autor fügt mit diesem Band seinem 1966 erschienenen Anfängerlehrbuch «Volleyball spiend lernen – spiend üben» Band 14 dieser Schriftenreihe, einen Leitfaden für das Training des fortgeschrittenen Volleyballspielers an. Eine günstige Auswahl bewährter und auch neuartiger Übungsformen, schwerpunktmässig den verschiedenen Spielsituationen zugeordnet und durch Fotos, Symbolskizzen oder Zeichnung verdeutlicht, ermöglicht auch dem nicht spezialisierten Sportlehrer die Planung und Gestaltung ansprechender Übungsstunden und eines erfolgreichen Mannschaftstrainings. In seinem ersten Buch schuf der Autor mit seinem inzwischen allseits anerkannten und für die gesamte Sportspielmethodik bedeutsamen Ausbildungskonzept eine Synthese von methodischer Spielreihe und methodischen Übungsreihen. In seinem Lehrbuch für Fortgeschrittene stellt der Autor nun ein ähnliches Anliegen in den Vordergrund: Das Erlernen und Verbessern technischer Fertigkeiten und der Erwerb taktischen Wissens und Könnens sind als Einheit zu sehen. Taktisch richtiges und zweckmässiges Verhalten des Einzelspielers und der Mannschaft müssen nicht nur ebenso erlernt und gelehrt werden wie die Technik, sondern beide, Technik und Taktik sind von Anfang an gemeinsam, gleichzeitig und gleichrangig im Lehrweg anzubieten.

Eine Übungsform dient deshalb nicht nur dem Erlernen oder Verbessern technischer Fertigkeiten (zum Beispiel baggern oder schmettern) sondern soll gleichzeitig ein bestimmtes taktisches Anliegen (zum Beispiel Verhalten beim Angriff oder bei der Blocksicherung) in den Vordergrund rücken. Zu den Angaben über wesentliche Bewegungsmerkmale einer Technik, über häufige Fehler und zweckmässige Lehrwege kommen daher optisch und verbal besonders deutlich hervorgehobene Hinweise aus dem taktischen Bereich.

Ein Anhang enthält Anregungen für das Konditionstraining, das Aufwärmten vor Wettkämpfen und zur Anfertigung von Spielanalysen. Gerade unter solchen unterrichtstechnologischen Gesichtspunkten bietet das Buch dem Sportlehrer an der Schule, aber auch dem Sportstudierenden zahlreiche Hilfestellungen für eigenständige Entwürfe.

In der dritten Auflage wurden mehrere sachliche Änderungen und Ergänzungen vorgenommen. Besonders aber sollen die umfangreichen graphischen Verbesserungen die Lesbarkeit der Symbolskizzen erleichtern.

Kammerer, Hans.

Der Pausenspielhof. Ein Beispiel sozialen Lernens. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 124 Seiten, Abbildungen. – DM 21.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 129.

Zeitgemäss pädagogische Konzeptionen können nur unter entsprechenden baulichen Vor-

aussetzungen verwirklicht werden. Diese Erkenntnis ist nicht mehr neu. Weitflächigkeit der Anlage, Grosszügigkeit der Architektur, Flexibilität und Zweckmässigkeit der Raumgestaltung sind Faktoren, die vielseitiges Lernen wirksam unterstützen.

Was in den vergangenen Jahren an fortschrittlichen Ideen und Initiativen in Schulgebäuden investiert wurde, fehlt indessen den Schulhöfen. Als einförmige Beton-, Pflaster- oder Kiesflächen laden sie die Schüler bestenfalls zu einfallslosem Herumtoben oder gelangweiltem Warten auf die nächste Stunde ein. Monotone Schulhöfe und unkreatives Schülerverhalten stehen in einer sterilen Wechselwirkung. Selbst wo Pausenhöfe durch Rasen oder Blumenrabatten aufgelockert sind, werden sie, weil von Schülern meist «zweckentfremdet», mehr zu «Sorgenflächen» geplagter Hausmeister. Schülern ermöglichen die üblichen Schulhöfe weder zielgerichtete Dynamik noch psychische Entspannung. Verkrampfungen werden nicht gelöst, sondern verfestigt. Baulich gehören die Höfe zwar zur Schule, pädagogisch sind sie «extritorial», ohne Ansporn und Aufforderung zu spontanen oder geplagten Aktivitäten.

Hier liegt der Ansatz für Hans Kammlers kritisch-konstruktiven Beitrag zum Thema «Pausenspielhof». Ausgehend von der fast überall unbefriedigenden Hofsituation und gestützt auf die in der pädagogischen Theorie begründete Bedeutung des Spiels für das soziale Lernen des Kindes, hat der Autor in langjähriger Arbeit das hier beschriebene Projekt eines Pausenspielhofes entwickelt. An einer Grund- und Förderstufenschule des Lahn-Dill-Kreises wurde eine Konzeption kooperativ verwirklicht, die den Schulhof als vielgestaltigen «pädagogischen Aktionsraum» erschliesst.

Anhand zahlreicher Bilder, Tabellen und graphischer Darstellungen werden Funktion, Bedeutung und Beliebtheitsgrad der einzelnen Flächen und Einrichtungen untersucht. Dieser Pausenspielhof bietet in seiner neuartigen Konzeption Kindern nicht nur die Möglichkeit, elementare Bewegungsbedürfnisse auszuleben, er verlängert zugleich Lernprozesse aus dem Klassenraum ins Freie. In doppelten Sinne wird er damit zum Trainingsfeld für kreative Entfaltung und soziales Lernen.

Der Autor hat sein Projekt nicht auf Endgültigkeit festgelegt, er zeigt Möglichkeiten auf, erörtert und begründet sie, verschliesst sich aber in keiner Phase der kritischen Überprüfung und hält sein Projekt somit offen für Veränderungen. Eines aber wird dem Leser sehr bald klar: Der hier vorgestellte Pausenspielhof ist kein Renommierobjekt für feierliche Selbstbestätigung. Er lebt aus dem ständigen Engagement aller, die ihn geplant und geschaffen haben, ihn nutzen, verändern und weiterentwickeln. Er ist ein Modell sozialen Lernens, das über die Schule hinausgreift, weil es Lehrer, Schüler, Eltern und Öffentlichkeit in einer gemeinsamen verantwortungsvollen Aufgabe zusammenführt.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Aging, Leisure and Retirement. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 37 p. 00.320³⁶q

SIRLS. An Information Retrieval System for the Sociology of Leisure and Sport, 44. 00.320³⁶q

Deutsche Sporthochschule Köln. Bibliographie von Veröffentlichungen der Lehrer an der Deutschen Sporthochschule Köln. Bücher, AV-Unterrichtsmittel, Kölner Beiträge zur Sportwissenschaft, Dissertationen und Habilitationen. Hrsg.: E. Fastrich, Köln, Deutsche Sporthochschule, 1955. – 4°. 32 S. 00.160¹q

Entwicklungstendenzen der Integration von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung. Bremen, Univ.-Bibl., 1977. – 8°. 18 S. 00.280⁴⁰

Gross, G. F. Checklist Kommunikation. München, Moderne Industrie, 1978. – 4°. 191 S. – Ringordner. 00.296 q

Hicks, W. B.; Tillin, A. M. Developing Multi-Media Libraries. London, Bowker, 1970. – 8°. 199 p. fig. – Fr. 41.40. 00.301

Personality and Sport. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 102 p. 00.294 q
SIRLS. An Information Retrieval System for the Sociology of Leisure and Sport, 29.

Politics, Leisure and Sport. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 105 p. 00.293 q
SIRLS. An Information Retrieval System for The Sociology of Leisure and Sport, 14.

Recla, J. Jugendsport in der Literatur. Eine internationale Informations-Studie. V. Europäischer Jugend-Sport-Konferenz 1978 in Schielesien. Wien, Österreichische Bundes-Sportorganisation, 1978. – 4°. 43 S. 00.320³⁷q

Recla, J.; Ringli, K. Lebendige Sport-Information. Literaturbetrachtung und Literaturmappe. Internationale Literaturinformation. Magglingen, ETS, 1978. – 4°. 21 S. 00.320³⁹q

Recla, J. Sportliteratur im Durchbruch = breakthrough of sport-literature = literatura de deportes la apertura. Informationsstudie = studies of information = informacion de estudios. Graz, Univ., 1976. – 4°. 94 S. 00.320³⁴q

Recla, J. Sportliteratur der Gegenwart. Internationaler Lehrgang '78. Graz, Sportwiss. Ges. Univ., 1978. – 4°. 64 S. 00.320³⁸q

Die Rolle des Lehrers in der Bundesrepublik Deutschland. Auswahlverzeichnis. Bremen, Univ.-Bibl., 1977. – 8°. 9 S. 00.360¹

- Sobotka, R.** Begriffssystem Bewegungslehre des Sports. Sportthesaurus. Wien, Universitätssportzentrum, 1977. – 8°. 107 S. 00.360³
- Soziales Lernen und Kognitionsprozess bei Kindern zwischen 5 und 7 Jahren.** Auswahlverzeichnis. Bremen, Univ.-Bibl., 1978. – 8°. 51 S. 00.280³⁹
- Sportspielforschung im schulischen und ausserschulischen Bereich.** Auswahlverzeichnis. Bremen, Univ.-Bibl., 1978. 8°. 65 S. 00.280³⁸
- Work and Leisure.** Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 103 p. 00.295 q
- SIRLS. An Information Retrieval System for the Sociology of Leisure and Sport,** 46.
- Zeitschriftenverzeichnis.** Fachreferat Pädagogik. Bremen, Univ.-Bibl., 1978. – 8°. 148 S. 00.360²

1 Philosophie, Psychologie

- Allmer, H.** Ursachenerklärung und Handlungszufriedenheit im Sport. Theoretische und empirische Analyse sportbezogener Leistungsmotivation. Schorndorf, Hoffmann, 1978. – 8°. 106 S. Abb. Tab. – Reihe Sportwissenschaft, 12. 9.244
- Bischoff, E.; Lorenz, H.; Rudolph, E.** Studienmaterial zum Lehrgebiet Sportpsychologie. Grundausbildung. Sportpsychologie für Trainer, Übungsleiter, Sportfunktionäre, Sportlehrer und Sportärzte. Leipzig, DHfK, 1978. – 8°. 128 S. Abb. Tab. 01.575
- Friedmann, R.** L'agressivité chez les sportifs. Macolin, EFGS, 1978. – 4°. 01.280¹³ q
- SA aus: Jeunesse et Sport, 35, (1978) 59–64. ill.
- Jugendliche und Drogen.** Kann der Sport zur Therapie beitragen? Zusatztexte zur Trainerinformation Nr. 8. Magglingen, ETS, 1977. 4°. 31 S. – Fr. 5.—. 9.284 q
- Zusatztexte** zur Trainerinformation = Complément à l'information d'entraîneurs, 1.

- Motivation** zur sportlichen Leistung. Schülerarbeitsbogen zum Unterrichtsfilm. Bad Homburg, Limpert, o.J. – 4°. 7 S. Abb. 01.280¹⁴ q
- Schmidt, W.** Aggression und Sport. Längsschnittuntersuchung sozialpsychologischer Determinanten beim Fussball unter unterschiedlichen Belastungssituationen. Ahrensburg, Czwilina, 1978. – 8°. 309 S. Abb. Tab. – Fr. 24.—. – Sportwissenschaftliche Dissertationen, 13. 01.574

- Stolk, A.** Die soziale Funktion aggressiven Verhaltens. – 4°. 6 S. ill. 01.280¹⁶ q
- SA aus: Organorama, 15 (1978) 1, pp. 9–13.
- Zumkley, H.** Aggression und Katharsis. Zürich, Verlag für Psychologie, 1978. – 8°. 139 S. Abb. Tab. – Fr. 26.—. – Motivationsforschung, 7. 9.291

3 Sozialwissenschaften und Recht

- Bachmann, E.** Sport im Strafvollzug. Emmenbrücke, Schweizerischer Katholischer Turn- und Sportverband, 1978. – 8°. 20 S. Tab. 03.1120⁹
- Bild und Ton.** Zürich, Schweiz. Lehrerverein. – 4°. 03.1040⁶ q aus: Schweizerische Lehrerzeitung, Sondernummer, 123, (1978), 22, 795–846. fig. ill.
- Brettschneider, W.-D.; Kramer, H.-J.** Sportliche Interessen bei Schülern und Jugendlichen. Darstellung und Interpretation einer Untersuchung zum schulischen und ausserschulischen Sport. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1978. – 8°. 128 S. Tab. – Sportsoziologische Arbeiten, 2. 9.306
- Cratty, B. C.** Aktive Spiele und Soziales Lernen. Hrsg.: E.H. Ott, Ravensburg, Otto Maier, 1977. – 8°. 224 S. Abb. – Fr. 29.80. 03.1261
- Einführung** in das sportpädagogische Studium. 2. Aufl. Ahrensburg, Czwilina, 1978. – 8°. 254 S. Abb. Tab. – DM 18.—. Sportwissenschaftliche Dissertationen, 13. 9.159

- Gathmann, U.** Hochschulsport und Erwachsenenbildung. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 43 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 9. 9.308
- Geltz, R.** Sitzungen gründlich vorbereiten – erfolgreich leiten. Eine programmierte Unterweisung für Führungskräfte in Vereinen und Verbänden. Hrsg.: Württembergischer Fussballverband. Stuttgart, CD, 1978. – 8°. 135 S. Abb. Tab. – Fr. 10.55. 03.1258

- Zur gewerkschaftlichen Orientierung des Hochschulsports. Bericht von der Podiumsdiskussion am 26.3.1974 in Hennef/Sieg. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 13 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 6. 9.308
- ICSP/E/CIEPS** Komitee Sport und Freizeit. VI. Internationales Seminar «Sport und Freizeit» vom 2. bis 6. September 1975 in Stockholm/Bosön Schweden. Stockholm, Schwedischer Sportbund, 1976. – 8°. 162 S. Abb. Tab. 03.1264

- Kammler, H.** Der Pausenspielhof. Ein Beispiel sozialen Lernens. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 124 S. Abb. Tab. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 129. 03.1266

- Kasper, P.** Sportliche Grossanlässe. Wirtschaftliche Bedeutung für einen Fremdenort. Basel, Bankverein. – 4°. 03.1080¹⁶ q
- SA aus: Der Monat in Wirtschaft und Finanz, (1978), 2, 11–13. ill.
- Neu, A.; Wopp, C.** Zur Situation des Hochschulsports in der BRD. Bericht vom Lehrgang am 17. bis 19. September 1973 in Frankfurt/M. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 35 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 2. 9.308.

- Praxismodelle** im Hochschulsport. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1975. – 8°. 43 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 12. 9.308

- Zur Qualifikation Lehrender im Hochschulsport. Hrsg.: H. Feldmann. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1977. – 8°. 37 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 14. 9.308

- Riordan, J.** Sport under Communism. The U.S.S.R., Czechoslovakia, the G.D.R., China, Cuba. London, Hurst & Company, 1978. – 8°. 177 p. fig. ill. tab. 03.1257

- Schulke, H.-J.** Hochschulsport und universitäre Erwachsenenbildung. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1976. – 8°. 38 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 13. 9.308

- Schulke, H.-J.** Reform des Hochschulsports. Praktische und theoretische Probleme des Hochschulsports an der Universität Bremen. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 44 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 7. 9.308

- Skilex** Internationale Juristische Tagung 4. bis 6. Februar 1977 in Oberammergau. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 37 S. – Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 9. 9.224

- Die Stellung und Funktion des Hochschulsports in der BRD. Bericht vom Seminar am 7. bis 9. November 1973 in Osnabrück. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 24 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 3. 9.308

- Struktur** und sportpolitische Vorstellungen des ADH. Vorlage zum Verbandshearing im Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1975. – 8°. 17 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 10. 9.308

- Strukturprobleme** des Sports an den Hochschulen. Bericht von der Podiumsdiskussion in Dieburg am 4. April 1973. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 15 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 1. 9.308

- Thesen** und Modelle. Materialien zur Diskussion im ADH. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 35 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 8. 9.308

- Turnen** und Sport in der Schule. Band 7: Geräteturnen. Mädchen und Knaben. Hrsg.: ETSK. Bern, EDMZ, 1978. – 8°. 218 S. + 12 Lehrunterlagen, Abb. Tab. – Fr. 19.—. 03.1064

- Walz, F.** Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Sports. O.O., Bankverein. – 4°. 6 S. ill. 03.1080¹⁵ q
- SA aus: Der Monat, (1978), 2.

Wopp, C. Die Organisation des Hochschulsports in der BRD unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung nach 1969. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 36 S. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 5. 9.308

Zielvorstellungen für den Hochschulsport in der BRD. Bericht vom Seminar am 17. bis 20. Dezember 1973 in Hirschegg. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 35 S. fig. – Schriftenreihe zum Hochschulsport, 4. 9.308

796.9 Wintersport

Brehm, W. Skifahren für Kinder und Jugendliche. Training, Technik, Taktik. Reinbeck, Rowohlt, 1978. – 8°. 154 S. Abb. ill. 77.511

Eisschnellauf. Studentexte zum Lehrgebiet Theorie und Methodik des Trainings der Sportarten. Hrsg.: F. Neumann; F. Reichert. Leipzig, DHfK, 1976. – 8°. 239 S. Abb. Tab. 77.512

Die *FIS-Verhaltensregeln* für den Skifahrer = Les *FIS-Règles de conduite du skieur* = The *FIS-Rules for the conduct of skiers* = Le *FIS-Regole di condotta dello sciatore*. München, Deutscher Skiverband, 1976. – 8°. 136 S. Abb. – Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 6. 9.224

Freihofer, B. Skunfälle und Wetter. Dipl.-Arb. TuS, ETHZ. Zürich, ETH, 1978. – 8°. 64 S. Tab. – Fr. 20.—. 06.1040³²

Harder, G.; Harder, S.; Sirtl, S. Skigymnastik. Vorbereitung auf den Skiwinter. München, Nymphenburger, 1978. – 8°. 151 S. Abb. ill. 72.727

Hörner-Bühler, M. Skisport an Schulen – International. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 69 S. Abb. – Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 8. 9.224

Joubert, G. Le ski. Un art... une technique. Paris, Arthaud, 1978. – 8°. 304 p. fig. ill. – Fr. 23.50.—. 77.510

Keill, P. Tourenskilauf. Ausrüstung, Technik, Sicherheit. Bern, BLV, 1978. – 8°. 119 S. Abb. ill. – Fr. 26.—. 77.504

Killy, J.-C.; Gaudez, Y. Le ski. Paris, Denoël, 1978. – 4°. 173 p. ill. – Fr. 71.70. 77.507q

Lawinen – Bedrohung für Menschen. Grünwald, Institut für Film und Bild, 1977. – 8°. 4 S. Abb. Tab. – Fr. 20.—. 77.560⁶

Mentlen, R. von. Eishockey. Testbatterie für leistungsbestimmende Parameter. Dipl.-Arb. Biomech. ETHZ. Zürich, ETH, 1978. – 8°. 48 S. Abb. Tab. – Fr. 20.—. 77.560⁸

Reger, K.H. Ski-Gymnastik. Fit in den Skiwinter mit dem 20-Tage-Programm. München, Heyne, 1978. – 8°. 68 S. Abb. ill. 77.503

Rehunen, S.; Liitsola, S. Influence d'une boisson à haute teneur en hydrates de carbone sur la teneur en glycogène des muscles des joueurs de hockey sur glace. Macolin, EFGS. – 4°. 06.1080¹⁷q

T.à.p. de: *Jeunesse et Sport*, 35, (1978), 230–232.

Schafroth, J. Methodischer Aufbau der Einzel- und Gruppentaktik im Eishockey. Magglingen, ETS. – 4°. 77.440³⁵q
SA aus: *Jugend und Sport*, 35, (1978), 313–321.

1. Seminar Freizeit-Skisport vom 16. bis 23. September 1973 in Bormio-Stilfser Joch/Italien. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 69 S. fig. – Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 1. 9.224

Ski. Sicher über alle Pisten. Grünwald, Inst. für Film und Bild, 1976. – 8°. 4 S. 77.560⁷

Ski – In Sachen Sicherheit. Grünwald, Inst. für Film und Bild, 1976. – 8°. 4 S. 77.560⁵

SKILEX Internationale Juristische Tagung, 4. bis 6. Februar 1977 in Oberammergau. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 37 S. – Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 9. 9.224

Skisport als Freizeitsport. Wird der Boom zum Bumerang? Tagung der Evangelischen Akademie in Tutzing vom 20. bis 22. Mai 1977. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 119 S. Tab. 9.224

Trotin, M. Ski de poudreuse. Techniques hors pistes. Aoste, Musumeci, 1978. – 8°. 164 S. ill. – Fr. 35.—. 77.506

Ulmrich, E. DSV-Lehrbriefe. Für Übungsleiter Oberstufe Lehrwesen. 2. Aufl. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 106 S. Tab. – Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, 10. 9.224

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Diem, L.; Bresges, L. Schwimmverhalten des Menschen im 1. und 2. Lebensjahr. Göttingen, Inst. für den Wissenschaftlichen Film, 1973. – 8°. 17 S. ill. 78.360²²

Gewässerkarte Schweiz = *Carte nautique suisse*. 1:400 000. Genf, TCS, 1978. – 8°. gfz. 09.240²

Kennel, L. Schwimmen. Ein Sport für alle. Bern, Hallwag, 1978. – 8°. 80 S. Abb. ill. – Hallwag Taschenbuch, Hobby, 134. 78.360²³

Memminger, H. Grand Canyon. Ein Farbbericht der Illustrierten «Bunte» vom 2. Februar 1978. BRD, Bunte, 1978. – 4°. 15 S. ill. 78.320³⁷q

Swimming Medecine IV. Proceedings of the 4th International Congres on Swimming Medecine, Stockholm, 5–10 June 1977. Ed: B. Eriksson. Baltimore, University Park Press, 1978. – 8°. XVII + 421 p. fig. tab. – Fr. 64.90. – International Series on Sport Sciences, 6. 9.136

Touring-Club der Schweiz = *Touring Club Suisse*. Canoe-Kajak. Gewässerkarte = Carte nautique. 1:400 000. Genf, TCS, 1978. – 8°. gfz. 09.240²

Urbansky, N. Methodik des Schwimmunterrichts. Teil II. Zur Theorie und Praxis des Sportschwimmens in Schule und Verein. Celle, Pohl, 1978. – 8°. 138 S. Abb. Tab. – DM 22.80. 78.610

799 Jagdsport, Fischereisport, Schießsport

Brunet, H.; Brunet, J.-P. Le tir sportif à la carabine. Paris, Amphora, 1978. – 8°. 199 p. fig. ill. – Fr. 23.60. 79.158

Dubay, P. Arc et arbaleté. Lausanne, Favre, 1978. – 8°. 208 p. fig. ill. – Fr. 23.80. 79.170

Lenz, M. Rund um das Gewehr. Schiesslehrgang und Trainingsanleitung. Zürich, Füssli, 1978. – 8°. 130 S. Abb. Tab. – Fr. 16.80. 79.168

8 Literatur und Literatursgeschichte

Frei, H.; Gnaegi, R. Rede- und Verhandlungstechnik I, II. St. Gallen, Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, 1975. – 4°. 19 + 17 S. 08.160³q

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Benamou, G. Les Grands de la Boxe. Paris, PAC éditions, 1978. – 8°. 320 p. ill. – Fr. 27.10. 76.317

Evans, R. Nastase. London, Ellis, 1978. – 8°. 256 p. ill. – Fr. 24.20. 71.989

Sandrin, M. Canal de Bourgogne. De Laroche à St Jean de Losne. Paris, Cartographiques Maritimes, 1974. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40.1³q

Sandrin, M. Canal du Nivernais. De Decize à Auxerre. Paris, Cartographiques Maritimes, 1977. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40.1¹q

Sandrin, M. Carte de France des itinéraires fluviaux. France, 1:1 500 000. Paris, Cartographiques Maritimes, 1978. – 4°. 09.40.8^q

Sandrin, M. Decize – Chalon-sur-Saône. Canaux: Latéral à la Loire et du Centre. Paris, Cartographiques Maritimes, 1976. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40.1²q

Sandrin, M. L'Yonne. De Montereau à Auxerre. Paris, Cartographiques Maritimes, 1976. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40.1⁰q

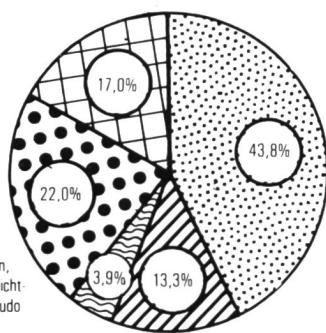
Sutter, M. Borg Story. Paris, Orban, 1978. – 8°. 128 p. ill. – Fr. 20.90. 71.984

Vergnot, C. Canal des 2 mers. De l'Océan Atlantique à la Mer Méditerranée par les canaux du Midi. Paris, Cartographiques Maritimes, 1977. – 4°. 48 p. fig. – Fr. 18.70. 09.40.9^q

Bericht über Jugend + Sport 1978

24 Sportarten sind in J+S eingeführt. Aufschlussreich ist eine Zusammenfassung der Sportfächer (Sportfachkurse). Die Anteile der fünf Gruppen haben sich seit 1974 nur gering geändert. Der folgende Bericht richtet sich nach dieser Zusammenfassung. Es wird versucht, die statistischen Ergebnisse (publiziert in der Nr. 1/79) zu interpretieren.

- Wintersport
- Geländesport
- Wassersport
- Sportspiele
- Fitness, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Judo



1. Wintersport

- Die Breitenentwicklung im Eishockey stösst der mangelnden Kunsteisbahnen wegen bald an Grenzen. Vor allem Landklubs leiden oft darunter, dass Natureisbahnen ein regelmässiges Training erschweren.
- Trotz Abnahme von rund 3000 Teilnehmern im Skifahren, infolge Kürzung der Leiterentschädigungen und Organisationsbeiträge bei den obligatorischen Schullagern, bleibt dieses Fach an der Spitze. Die extreme Zunahme der Leistungsprüfung Skifahren alpin ist wohl darauf zurückzuführen, dass verschiedene Schulen ihre Lager nicht mehr als Sportfachkurse durchführen, jedoch von der Möglichkeit der Leistungsprüfung profitieren. Ein besonderes Anliegen von J+S besteht darin, die Unfallquote im Skisport zu senken. Geeignete Filme wurden angeschafft.
- Im Langlauf ist neben der geringen Abnahme der Anzahl Unterrichtseinheiten und der Beteiligung an Sportfachkursen vor allem auf die unterschiedliche Entwicklung bei den Leistungsprüfungen hinzuweisen: Einer deutlichen Abnahme im Langlauf-Wettkampf steht ein kräftiger Anstieg bei den Langlauf-Wanderungen gegenüber.
- Erstaunen mag bei den Skitouren der Rückgang der Anzahl Unterrichtseinheiten um 30 Prozent trotz eines leichten Teilnehmerzuwachses. Die durchschnittliche Kursdauer hat sich offensichtlich wegen des teils ungünstigen Wetters erheblich verkürzt.

2. Geländesport

- Der seit Jahren andauernde Teilnehmerrückgang im Bergsteigen hat sich verschärft. Wie weit das unerfreuliche Wetter Mädchen und Jünglinge gehindert hat, in unserer herrlichen Berg- und Alpenwelt zu klettern, bleibt eine offene Frage.
- Beim Orientierungsläufen ist ein Rückgang an Teilnehmern, hingegen eine Zunahme an Unterrichtseinheiten zu verzeichnen. Die Abgänge bei den Leistungsprüfungen in diesem Fach haben sich zugunsten der neuen Prüfung Geländelauf verschoben. Durch eine vermehrte Zusammenarbeit mit Förstern und Jägern wird versucht, Konflikte möglichst zu vermeiden.
- Im Radsport konnten erstmals den französischsprachenden Leitern alle Lehrunterlagen in ihrer Muttersprache abgegeben werden. Mit der neuen Unterrichtsform «Heimstudium» wurden gute Erfahrungen gesammelt. Die Einführung des Strassenrennsportheit bedeutet eine attraktive Bereicherung. Die Fachrichtung Radtourismus kann mangels Interesse des Fachverbandes nur ungenügend entwickelt werden.
- Die Beteiligung im Wandern und Geländesport blieb im Berichtsjahr stationär. Der Ausfall zahlreicher Schullager und das ständig wachsende Interesse der Jugendorganisationen halten sich etwa die Waage. Mit der eingeführten festen Zuteilung von Betreuer-Experten konnte eine optimale Vorbereitung der Lager erreicht werden. Eine grundlegende Bereicherung dürften Versuche mit den bewilligten neuen Fachrichtungen W+G mit Behinderungen und W+G im Winter sein.

3. Wassersport

- Erfreulich ist die weitere Zunahme im Kanufahren, die vor allem auf die Disziplin Kanuregattenfahren zurückzuführen ist.
- Die Einführungsphase im Sportfach Rudern ist abgeschlossen. Auffallend ist die grosse Steigerung der Teilnehmerzahl.
- Im Schwimmen ist der leichte Beteiligungsrückgang auf die Mädchen zurückzuführen. Die Tendenz verstärkt sich, wonach die mit J+S erfasssten Jugendlichen immer mehr trainieren (Steigerung der UE um 4,3 Prozent). Bei den Leistungsprüfungen ist ein vermehrtes Interesse am Dauerschwimmen offensichtlich, hingegen verliert das Testschwimmen an Beliebtheit.

4. Sportspiele

- Erfreulich ist die Beteiligungszunahme in allen Sportspielen. Damit konnte der allgemeine Rückgang im Vorjahr wettgemacht werden.
- Neu eingeführt und stark forciert wurde das Sportfach Badminton. Die Vorbereitungsphase ist abgeschlossen. Der erste Einführungskurs hat stattgefunden. Gegenwärtig läuft die Versuchsstufe mit Sportfachkursen.

- Die Zunahme im Basketball ist auf eine bessere Zusammenarbeit mit dem Basketball-Verband zurückzuführen. Die Verantwortlichen haben die Vorteile, die J+S dem Verband und den Klubs bringt, erkannt. Mit dem neuen Leiterhandbuch wird versucht, einen «Mittelweg» in den verschiedenen Auffassungen in der West- und Deutschschweiz zu finden.

- Im Fussball konnte die Stagnation der letzten beiden Jahre überwunden werden. Die Steigerung der Beteiligungszzahlen ist auf die Aktion «Aufklärung der Vereine über J+S» in den Regionalverbänden und die gute Arbeit der Leiter 1 und 2 zurückzuführen.
- Erfreulich ist die erstmalige Durchführung eines Sportfachkurses Handball im Kanton Tessin. Die guten Resultate der Nationalmannschaft und die Anstrengungen des Verbandes lassen auf eine weitere Steigerung in diesem Sportfach hoffen.
- Die erneut starke Zunahme im Tennis läuft parallel zur allgemeinen Entwicklung dieser typischen Lifetime-Sportart. Die unterschiedliche Entwicklung in den Kantonen zeigt, dass hier verschiedenenorts noch Reserven für J+S-Kurse vorhanden sind.
- Das neu aufgenommene Sportfach Tischtennis befindet sich in der Vorbereitungsphase. Im Juli 1979 werden zirka 20 qualifizierte Tischtennistrainer in J+S eingeführt. Sie werden anschliessend Sportfachkurse mit Jugendlichen testen.
- Im Volleyball geben weiterhin die Mädchen den Ton an, die auch für die Teilnahmestieigerung verantwortlich sind. Unter den Spielsportfächern steht dieses Fach punkto Beliebtheit an dritter Stelle, knapp hinter Handball. Mittels Verbesserung der FK und des Leiterhandbuchs sollen neue Impulse gegeben werden.

5. Fitness, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Judo

- Obwohl die vor zwei Jahren im Fitnessstraining getroffenen Strukturänderungen und Anpassungen von den Leitern und Jugendlichen begrüßt wurden, zeigt sich keine Steigerung der Beteiligung in J+S. Möglichkeiten für noch bessere und interessantere Angebote an die Jugendlichen werden gesucht. Bemerkenswert ist die hohe Beteiligung der Jünglinge bei der Leistungsprüfung Fitness Mädchen, die der jetzigen Struktur der Sportfächer entspricht.
- Das Gerät- und Kunstrunden Mädchen bleibt weiterhin eines der kleinsten Fächer im J+S. Die Gründe sind einerseits in der Altersbeschränkung (14 Jahre) und andererseits in den sehr hohen Anforderungen, die diese Wettkampfsportart an die Leiter und Teilnehmerinnen stellt, zu suchen. Das Verhältnis Geräteturnen/Kunstrunden (2:1) zeigt, dass wir mit der speziellen Förderung der Fachrichtung Geräteturnen auf dem richtigen Weg sind.

- Nach einer leichten Beteiligungszunahme im Vorjahr ist im *Geräte- und Kunstturnen Jünglinge* wieder ein Teilnehmerschwund zu verzeichnen. Interessant ist hier die Feststellung, dass im Gegensatz zu den Mädchen die Jünglinge an der Fachrichtung Kunstturnen mehr interessiert sind als an der Fachrichtung Geräteturnen.
 - Die im Vorjahr für das Sportfach *Gymnastik und Tanz* geäußerten Hoffnungen auf eine gute Weiterentwicklung haben sich (noch) nicht erfüllt. Von den 260 augebildeten Lehrerinnen und Leitern wurden nur 33 Sportfachkurse (Sportgymnastik) durchgeführt. Eventuell kann die Einführung der neuen Fachrichtung Jazz-Gymnastik bei den Jugendlichen grösseres Interesse wecken.
 - Ziemlich konstant blieben die Beteiligungszahlen in der *Leichtathletik*. Das Expertenhandbuch wurde überarbeitet, die Revision des Leiterhandbuchs ist geplant.
 - Im Januar wurden zirka 30 ausgewählte Trainer in das neue Sportfach *Judo* eingeführt. Mit den Versuchskursen und regionalen Orientierungsversammlungen für die Judo-Clubs wurden gute Erfahrungen gesammelt. Aufgrund dieser positiven Ergebnisse kann im nächsten Jahr die Versuchphase abgeschlossen werden.
- Viktor Jenny

tungen. Ziel der Paedagogica 79 ist, dem Lehrkörper und den Lernenden ein umfassendes, praxisnahes Bild über das aktuelle Angebot an Lehr- und Lernmitteln zu zeigen.

Die rasante Entwicklung der industriellen Produktion stellt im modernen Arbeitsprozess an jeden einzelnen ständig höhere Anforderungen und ruft je länger je mehr nach hochspezialisierten MitarbeiterInnen. Dies erfordert immer grössere Anstrengungen auf dem Gebiet der Schulung, Ausbildung und Fortbildung. Erst die Kenntnisse des Pädagogen und Ausbilders über die vorhandenen technischen Möglichkeiten und Hilfsmittel im modernen Unterricht garantieren ein optimales Vermitteln des dringend benötigten Wissens.

Einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der modernen Medienpädagogik liefern die verschiedenen Sonderschauen, deren Aktionsschwerpunkte

- Schule im Dialog
- Lernen in der Schule
- Schule und Arbeitswelt
- Lernen mit Medien

einen breiten Rahmen für ein lebenslanges Lernen – das «Lernen für ein neues Jahrhundert» abstecken.

Im Rahmen der Sonderschau «Sport» ist auch Jugend + Sport mit dem Ausstellungsstand vertreten.

Sie sollten interessiert sein an sozialen Problemen, Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen mitbringen und fähig sein, eine Gruppe zu führen und ein Lager zu organisieren. Ferner wird von den Lagerleitern erwartet, dass sie bereit sind, während zwei Wochen einem freiwilligen, unentgeltlichen Einsatz zu leisten und sich auch an den Vorbereitungsaufgaben zu beteiligen.

Leiter werden für folgende Lager gesucht:

- Dorflager: Jugendliche wohnen in einer gemeinsamen Unterkunft und arbeiten tagsüber in einer zugeteilten Familie, meist in bäuerlichen Verhältnissen im Berggebiet. (Dauer 2 Wochen, Teilnehmer sind 16- bis 20jährig).
- Internationale Aufbaulager: Freiwillige leisten einen unentgeltlichen Einsatz zugunsten einer Berggemeinde. (Dauer 2 Wochen, Teilnehmer 18- bis 25jährig).
- Wohnbausanierungen: Mithilfe beim Erneuern von Wohnhäusern und Wasserversorgungen im Berggebiet. (Dauer 1 bis 2 Wochen, Teilnehmer ab 16 Jahren).
- Abenteuerlager vermitteln Kindern im Alter von 12 bis 16 Jahren Ferienfreude und Erholung.

Wer sich für eine solche Aufgabe interessiert und nähere Auskunft erhalten möchte, meldet sich bitte bei:

Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 32 72 44.

Paedagogica 79 – mit Jugend + Sport

«Lernen für ein neues Jahrhundert» – dies ist die Leitidee der Fachausstellung für Schulung, Ausbildung und Fortbildung, Paedagogica 79, die vom 19. bis 24. Mai 1979 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet. Sie richtet sich an Lehrer, Ausbilder und Instruktoren aller Stufen, an Schüler, Lehrlinge, Studenten und Eltern sowie an die Schulverwal-

Pro Juventute sucht:

Lagerleiter und Lagerleiterinnen für freiwillige Sozialeinsätze Jugendlicher

Pro Juventute sucht für verschiedene Lager – vorwiegend während den Sommerferien, qualifizierte Lagerleiter und Lagerleiterinnen.

Die Lagerleiter sollen mindestens 22 Jahre alt sein. Als Hofsleiter können auch jüngere Interessenten berücksichtigt werden.



Leichtathletik-Trainingslager in Ovronnaz

Der Zürcher Leichtathletik-Verband führt auch dieses Jahr wieder sein bereits gut bewährtes Vorbereitungslager für Jugendliche ab 14 bis 20 Jahren (es sind auch Athleten über 20 willkommen) in Ovronnaz/Wallis durch. Dauer der Trainingswoche: 9. bis 14. April 1979. Für die Teilnehmer aus der ganzen Schweiz wird von bestausgewiesenen Trainern und Instruktoren des SLV sowohl den Anfängern und Anfängerinnen als auch den Fortgeschrittenen etwas geboten. Nähere Auskunft erteilt der TK-Chef des Zürcher Leichtathletik-Verbandes, Rolf Wiedmer, Birchstrasse 261, 8052 Zürich, Tel. 01 51 51 24 (nur morgens bis 7.30 Uhr).

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Skifahren

Boss Martin, Glärnischstrasse 6, 8442 Hettlingen, Leiter 1, sucht Einsatz ab 5. März 1979; Tel. 052 39 13 46.

Skifahren oder Skitouren

Johannes Rossel, Lehrer, 8503 Hüttwilen, Tel. 054 9 25 05; Skifahren Leiter 2A, Skitouren Leiter 1, sucht Einsatz vom 1. bis 22. April 1979.



ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat März

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1978)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

5.3.–16.3. Festungswachtkorps (45 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

1.3.–4.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)

3.3.–4.3. Wertungsrichterkurs Kunstschwimmen, SSchV (30 Teiln.)

3.3.–4.3. Ausbildungskurs Trainingsleiter, Schweiz. Sportkegler-Verband (15 Teiln.)

3.3.–4.3. Konditionstraining Bowling-Nationalmannschaft, Schweiz. Sportkegler-Verband (25 Teiln.)

3.3.–4.3. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teilnehmer)

3.3.–4.3. Konditionstrainingskurs Nationalkader, Schweiz. Golfverband (25 Teiln.)

3.3.–4.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)

5.3.–8.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)

9.3.–10.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

10.3.–11.3. Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (25 Teiln.)

10.3.–11.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)

10.3.–11.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)

10.3.–11.3. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)

12.3.–15.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)

16.3.–17.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

17.3.–18.3. Kaderkurs, Schweiz. Amateur-Ringer-Verband (20 Teil.)

17.3.–18.3. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)

17.3.–18.3. Trainingskurs Wasserball-Landesmannschaft, SATUS (50 Teiln.)

- 17.3.–18.3. Vorbereitungskurs Junioren-Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
17.3.–18.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (45 Teiln.)
17.3.–18.3. Konditionstest Junioren, Schweiz. Tennisverband (35 Teiln.)
19.3.–22.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
19.3.–22.3. Kampfrichterinnen-WK Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
19.3.–24.3. TK-Sitzung Westeuropa Sportgymnastik, SFTV (30 Teiln.)
21.3.–22.3. Kampfrichterkurs Sportgymnastik, SFTV (25 Teiln.)
23.3.–25.3. Vorbereitungskurs Pistolen-Nationalkader, Schweiz. Matchschützenverband (20 Teiln.)
24.3. Kurs der Verantwortlichen NL-Mannschaften, Schweiz. Volleyballverband (60 Teil.)
24.3.–25.3. Zentralkurs Florett-Nationalmannschaft, Schweiz. Fechtverband (40 Teiln.)
24.3.–25.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (35 Teiln.)
24.3.–25.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (20 Teil.)
26.3.–29.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
28.3. Jahreskonferenz Eidg. Inspektoren J + S, ETSK (35 Teiln.)
30.3.–31.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- ausreichende Allgemeinbildung (erwünscht ist ein Lehrabschluss oder eine entsprechende Ausbildung)
- die Kandidaten müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in beiden Sprachen folgen können
- ausreichende Fähigkeiten in den Sportfächern Gymnastik, Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Spiel
- besondere Befähigung in einer ausgewählten Sportart

Anmeldefrist: 30. April 1979

Aufnahmeprüfung: 4. bis 9. Juni 1979

Wer sich für diese Ausbildung interessiert, kann bei der Eidg. Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen, die entsprechenden Unterlagen verlangen.

VI. Internationaler Lehrgang für Gymnastik und Tanz

Der Schweizerische Verband diplomierte Sportlehrer veranstaltet vom 29. Juli bis 5. August 1979 zum sechsten Mal einen internationalen Lehrgang an der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen.

Wie früher ist es unser Ziel, Ihnen eine Woche der Weiterbildung und gleichzeitig Zeit der Erholung zu bieten. Erstmals werden wir versuchen, Leistungsgruppen zu bilden, so dass jeder den Unterricht optimal ausnutzen kann. Der Lehrgang ist für Tanz- und Gymnastiklehrer/-innen, Leiter/-innen oder Studenten/-innen bestimmt. Das Programm ist aus folgenden Bereichen, die in rund 36 Arbeitsstunden unterteilt sind, zusammengesetzt:

1. «Jazz-Gymnastik», Uta F. Müntermann (BRD)
2. «Gymnastik ohne Handgeräte», Lina Nichele (CH)
3. «Jazz-Dance», Hans Forrer (CH)
4. Rhythmus und Einsatz von Schlaginstrumenten, Fred Greder (CH)
5. Pantomime, Peter Wyssbrod (CH)
6. Seminare, Filme, Schwimmen, Ausflug, usw.

Die Zahl der Teilnehmer wird auf 100 beschränkt, unterteilt in drei Gruppen nach Interesse und Können.

Die Kosten betragen:

- sFr. 450.– für Mitglieder des VSETS
- sFr. 500.– für die übrigen Teilnehmer
- sFr. 250.– / 300.– für externe Teilnehmer

NB.: In diesen Beträgen sind Kurs, Unterkunft, Verpflegung, Ausflug, Dokumentation, usw. inbegriffen.

Externe Teilnehmer ohne Essen und Unterkunft.

Anmeldeformulare sind zu beziehen:

F. Dâmaso, 6. Internationaler Lehrgang, ETS, CH-2532 Magglingen

Anmeldeschluss: 31. März 1979

Ausschreibung des Studienlehrganges 1979/1981

für Sportlehrer und Sportlehrerinnen an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen

Die Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen beginnt im Oktober 1979 den 20. Studienlehrgang zur Erlangung des Sportlehrerdiploms ETS. Die Kandidaten werden in diesem zweijährigen Lehrgang theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrer-Beruf gründlich ausgebildet.

Die Zulassungsbedingungen zur Aufnahmeprüfung lauten:

- Mindestalter 18 Jahre bei Lehrgangsbeginn (erwünschtes Alter: 20 Jahre; Herren nach Rekrutenschule)
- guter Leumund